



MdB Astrid Grotelüschén

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Telefon: +49 30 227-74608

Fax: +49 30 227-76608

E-Mail: astrid.grotelueschen@bundestag.de

Mittelstand investiert stärker in Digitalisierung

Megatrends hinterlassen auch in der deutschen Förderlandschaft eindeutige Spuren. So stiegen die Investitionen in Digitalisierung und Innovation gerade im deutschen Mittelstand, berichtet die CDU-Wirtschaftsexpertin Astrid Grotelüschén.

„Nach einem aktuellen Bericht des Bundeswirtschaftsministeriums zahlen sich die Förderprogramme des Bundes für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) sowie Freiberufler und Gründer aus. Gerade die über die KfW vergebenen Mittel aus dem sogenannten ERP-Sondervermögen – also dem Erbe der Marschallplan-Hilfen – helfen ganz konkret bei der Innovationsfinanzierung und der Digitalisierung von Produktion und Verfahren in der gesamten Breite des Mittelstands“, führt die Bundestagsabgeordnete aus, die zugleich stellvertretende Vorsitzende des Fachausschusses für das ERP-Sondervermögen ist.

„Gerade unsere mittelständischen - meist familiengeführten - Unternehmen haben über die Bundesfinanzierung die Möglichkeit, auch in Kombination mit Eigenkapital langfristig vergünstigte Kredite und Darlehen zu erhalten. Dabei reicht die Bandbreite je nach Unternehmensgröße und Zweck von wenigen Tausend bis zu 50 Millionen Euro und ist daher auch für etablierte Unternehmen interessant, die sich neu orientieren oder erweitern wollen.“

Im vergangenen Jahr stieg die Nachfrage nach Krediten aus dem ERP-Vermögen von 6,55 auf 7,9 Milliarden Euro stark an und überschritt damit auch den geplanten Wert von 6,85 Milliarden Euro. Insgesamt konnten knapp 22.000 Einzelvorhaben gefördert werden, wobei der massive Aufwuchs insbesondere auf ein höheres Interesse an den ERP-Digitalisierungs- und Innovationskrediten zurückzuführen ist.

„Bei der Festlegung der Eckwerte für die Förderung im Gesetz zum ERP-Wirtschaftsplan 2020 werde ich mich weiter dafür einsetzen, Innovationen unserer mittelständischen Betriebe zu unterstützen“, kündigt Grotelüschén an.

Pressemitteilung